Museum Morskiego – Schifffahrtsmuseum, Stettin

Maritime Museum in Szczecin

Auslober/Organizer
National Museum, Stettin

Koordination/Coordination
SARP Stettin
Ewa Rzymska-Satkiewicz

Wettbewerbsart/Type of Competition
Offener Wettbewerb

Zulassungsbereich/Restriction of admissions
International

Termine/Schedule

Tag der Auslobung	08. 11. 2010
Preisgerichtssitzung	21. 04. 2011

Jury
Bohdan Paczowski, Luxemburg (Vors.)
Jakub Dabrowski, SARP Stettin
Antoni Domicz, SARP Opole
Henryk Łaguna, SARP Warschau
Jan Tarczynski, SARP Stettin
Lech Karwowski, National Museum
Wojciech Bal, Marshal's Office
Ewa Nosek, Stadt Stettin
Jerzy Litwin, Maritime Museum, Danzig
Stellv.: Zbigniew Andruszkiewicz, SARP Stettin
Florian Grzybowski, SARP Stettin
Rafał Machała, National Museum

Competition assignment
The Maritime Museum in Szczecin, is a part of the National Museum and shall now get its own modern and recognizable building.
It will be built on an area of 3.480 m², 2,2 m above the water. The maximal building height is 14 m with a flat roof with a high standard finish because it is visible from the viaduct. The museum shall become a landmark of the right riverbank contrasting the historic city. The existing port cranes shall be used as part of the waterfront façade, thus connecting past and present.
The museum is divided in the exhibition areas and the educational and administrative areas. Public areas include the open area, entrance area, media access, café and kiosk. Controlled access for visitors applies for the exhibition areas, educational zone with a lecture hall for 100 people, 4D and 5D cinema, library, reading room and lobbies and the open storage area with a boat building workshop. Only authorized people can enter the administrative zone, workshops, storage, offices etc. The museum shall cater for 500 visitors per day and for 35 staff.

Wettbewerbsaufgabe
Das Schifffahrtsmuseum in Stettin ist Teil des Nationalmuseums und soll nun ein eigenes modernes und erkennbares Gebäude erhalten um seine Sammlungen und Exponate ausstellen zu können sowie Stettins Rolle als Polens wichtigste Hafenstadt an der Ostsee zu dokumentieren.
Das 3.480 m² große Areal für das Museum liegt auf einer Ebene 2,2 m über dem Wasserspiegel unter dem Schloßviadukt umgeben von Industriebauten. Es öffnet sich zur Wasserseite und zur Straße und ist mit einer Brücke mit dem Ufer verbunden. Die Geschossfläche soll maximal 50% der Grundfläche betragen mit einem teilweise offenen Erdgeschoss. Das Gebäude soll eine Bauhöhe von 14 m nicht überschreiten und ein flaches Dach mit qualitativ hochwertiger Ausführung erhalten, da man das Dach vom Schloßviadukt her sehen kann. Das Museum soll zur Landmarke des rechten Flussufers und Gegenpart zum historischen Teil der Stadt werden, der direkt gegenüber am anderen Flussufer liegt. Die bestehenden Hafenkräne stellen einen Teil der Fassade zum Wasser dar und verbinden so Vergangenheit und Gegenwart.
Das Museum und Wissenschaftszentrum ist in zwei Bereiche gegliedert: den Ausstellungsbereich und den Lehr- und Verwaltungsbereich. Die Ausstellungsbereiche müssen offen und flexibel gestaltet werden um den verschiedenen Exponaten gerecht zu werden.
Die Außenanlagen um das Museum, die Eingangshalle mit Informationsschalter, Zugang zu Datenträgern und Café und Kiosk sollen öffentlich zugänglich sein.
Eingeschränkter Zutritt wird für den Lehrbereich gewährt, der einen Saal für 100 Personen vorsieht, ausgestattet mit 4D und 5D Kino, einer Bibliothek, Lesesaal, Technikraum und Flächen für Wechselausstellungen und die Dauerausstellungen.
Zutritt nur für authorisierte Personen gelten für die Bereiche Büros, Verwaltung, Werkstätten, Labore, Lagerräume und die Bereiche für Technik und Instandhaltung.
Freien Zugang haben Besucher zur offenen Lagerfläche und Werkstatt für Bootsbau auf dem Geschoss der Ausstellungsräume.
Das Museum soll für 500 Besucher pro Tag konzipiert weren. Der Verwaltungsbereich soll Platz für 35 Angestellte bieten, 15 Personen in der Verwaltung, 5 Restaurateure und 20 Aufsichtspersonen und Dienstleister.

1. Preis/1st Prize
Płaskowicki & Partnerzy Architekci, Warschau
Mitarbeit: Piotr Płaskowicki
Izabela Baron-Kussak · Agnieszka Bernas
Konrad Roslak · Joanna Krysiewicz

2. Preis/2nd Prize
Robert Brodzinski Architekt, Danzig
Mitarbeit: Robert Brodzinski · Marcin Piwonski
Andrzej Niegrzybowski

3. Preis/3rd Prize
RKW Rhode · Kellermann · Wawrowscy Polska, Warschau
Team: Wojtek Grabianowski · Barbara Possinke
Krzysztof Czarnecki
Marcin Sztajerowski
Weronika Misiak · Agata Filipek
Łukasz Lenczewski · Krzysztof Nowotniak
Jacek Kretkiewicz

3. Preis/3rd Prize
Medusa Group, Bytomia
Przemo Łukasik · Łukasz Zagała
Rafał Dziedzic · Agnieszka Kosek
Agnieszka Morga · Ewa Odyjas
Jarosław Przbyłka · Jakub Pudo
Justyna Siwinska · Michał Sokołowski
Lukas Stopczynski

Anerkennungen/Mentions
– ARCH DECO
Zbigniew Reszka-Główny
Michał Baryżewski-Główny
Paulina Czura · Jakub Bladowki
Piotr Rodziewicz · Joanna Ryłko
Marta Kos · Tomasz Puszcz
Oskar Berent · Robert Juchnevic

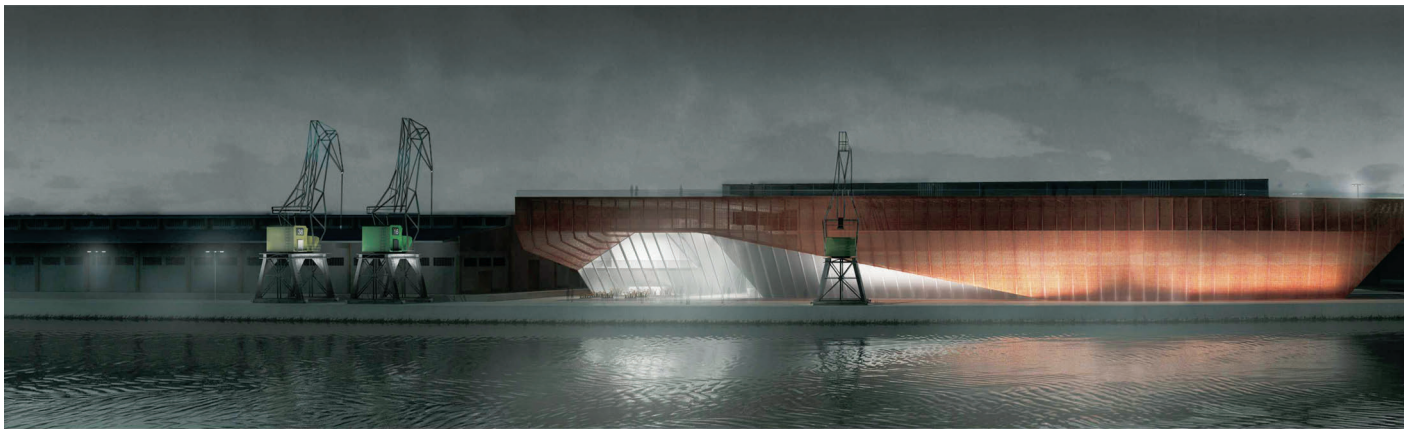
– "A-Plan bis", Danzig
Zbigniew Kowalewski · Andrzej Kwiecinski
Magdalena Grabarczyk · Paweł Grabarczyk
Izabela Gierada-Lipka · Adam Kwiecinski
Krzystof Kulawczuk · Jolanta Lelatko
Małgorzata Ryterska · Anna Włodarczyk
Agnieszka Zydecka-Bak · Paweł Czarzasty

– Hans Josef Lankes, Berlin
Hans Josef Lankes · Per Koengeter
Marta Antosik

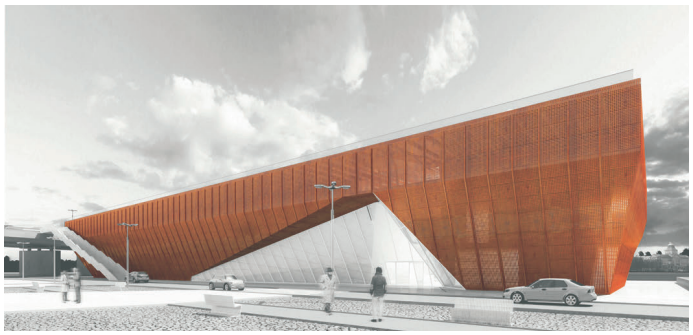
– Biuro Projetowo Budowlane "PLik-LECH", Stettin
Szymon Lech · Ireneusz Lech

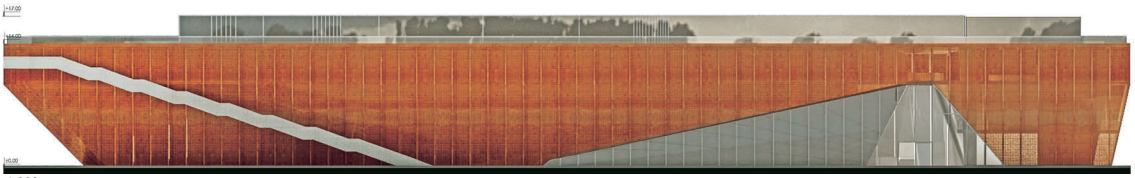
– MXL4 architekci, Stettin
Jerzy Szparadowsk · Tomasz Maksymiuk
Norbert Białek

1. Preis/1st Prize Płaskowicki & Partnerzy Architekci, Warschau



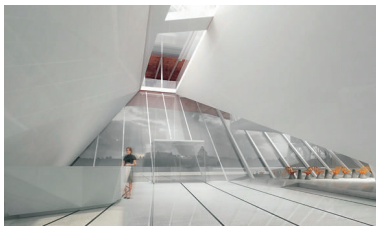
1. Preis / 1st Prize Płaskowicki & Partnerzy Architekci, Warschau

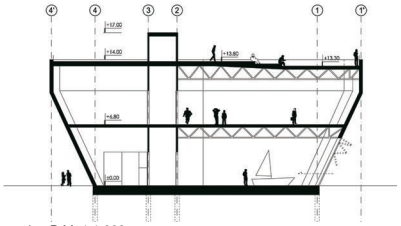




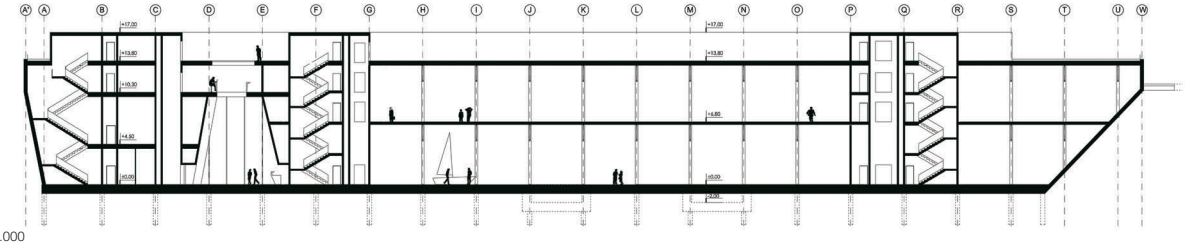
south elevation M. 1:1.000

east elevation M. 1:1.000

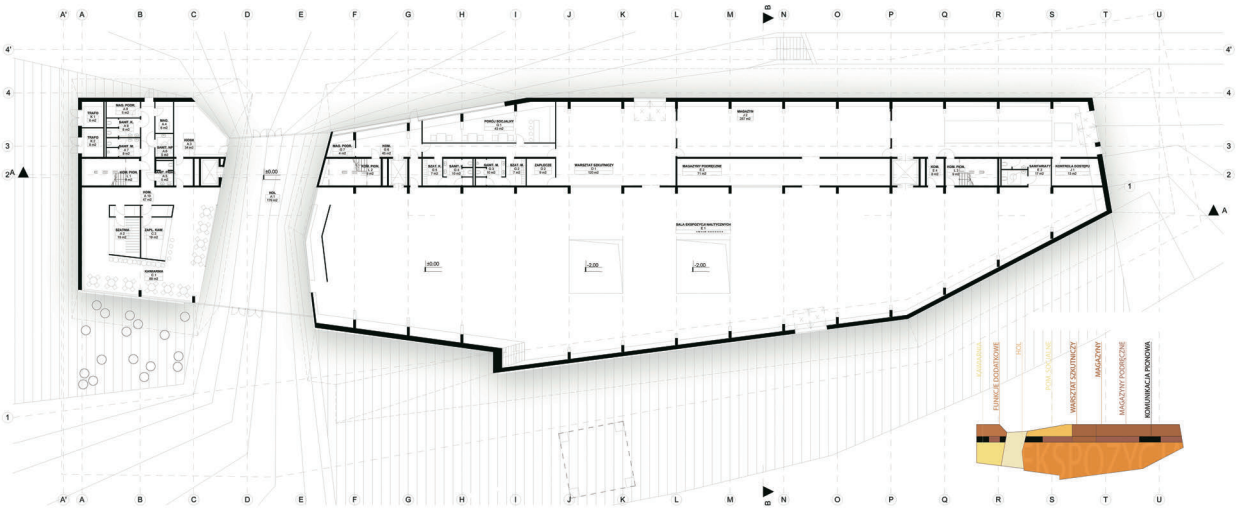




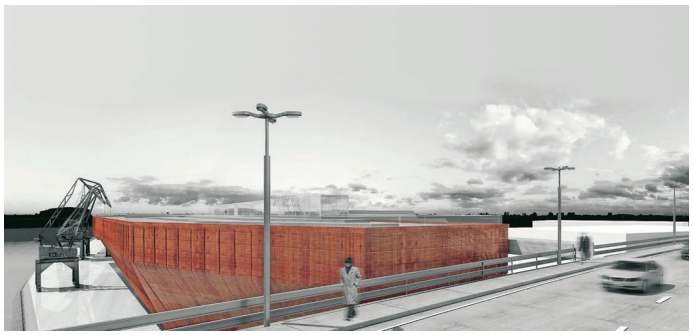
section B M. 1:1.000

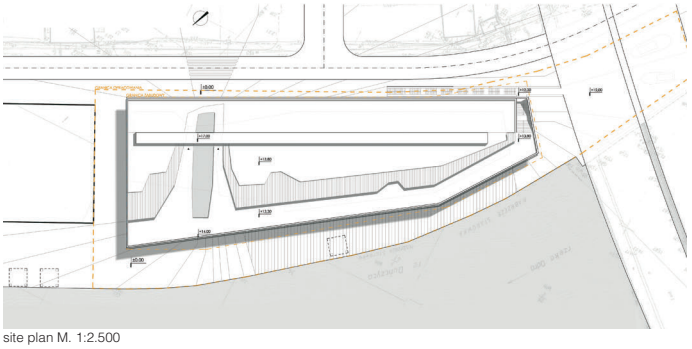


section A M. 1:1.000

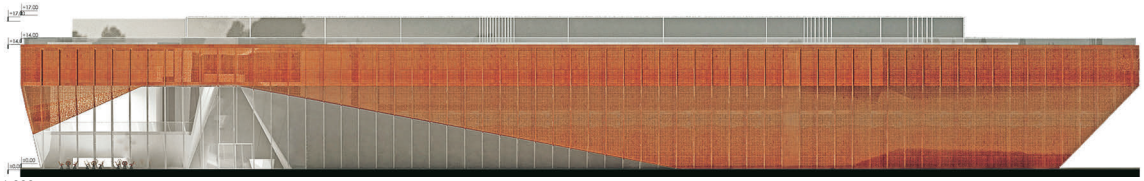


ground floor M. 1:1.000

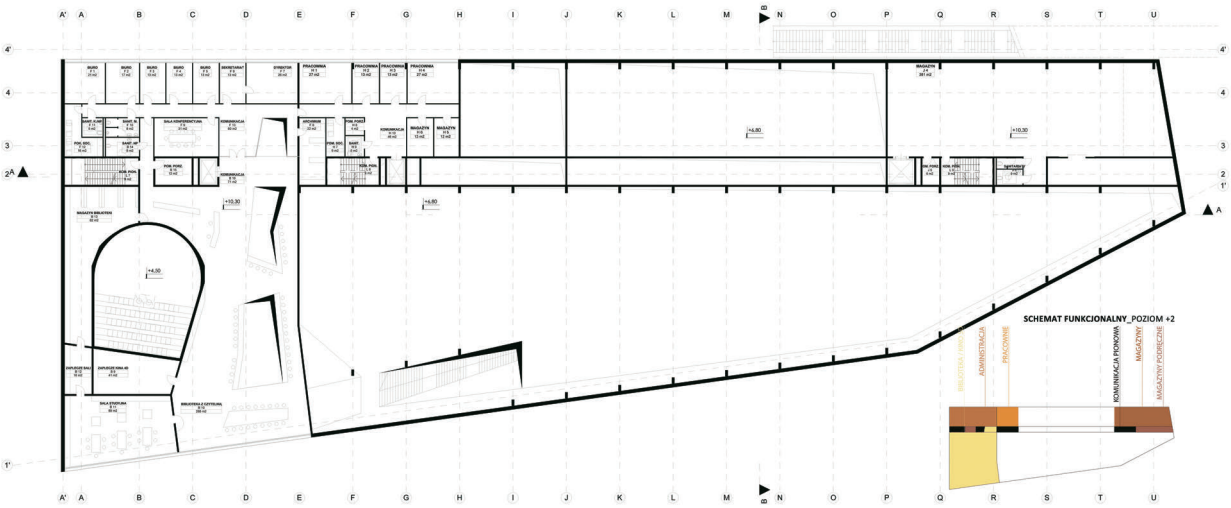




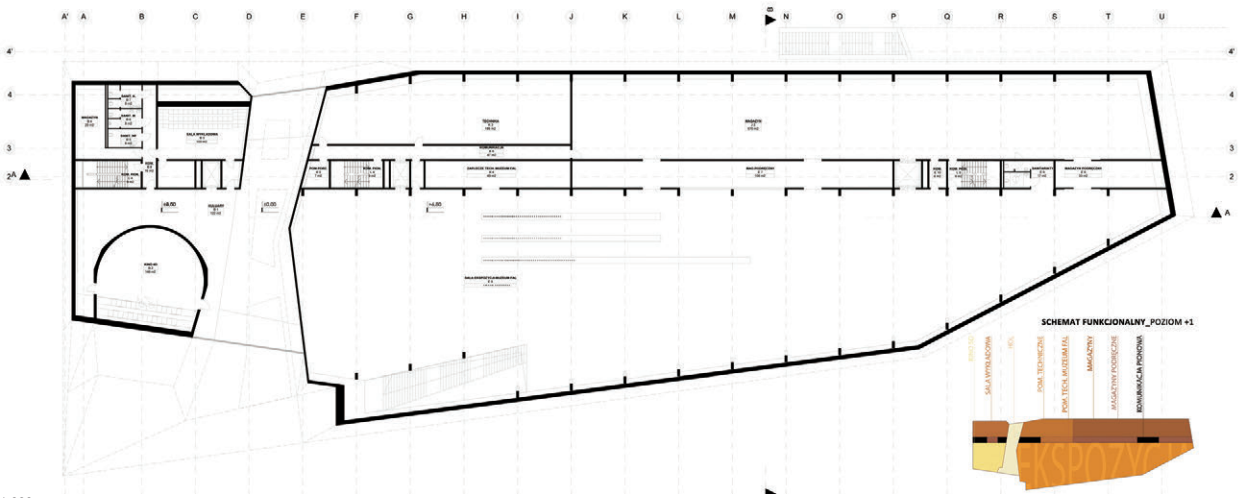
site plan M. 1:2.500



north elevation M. 1:1.000



+ 2 floor M. 1:1.000



+1 floor M. 1:1.000

Historisches Archiv, Kunst- und Museumsbibliothek in Köln

Historical Archive, Art- and Museum Library in Cologne

Auslober/Organizer
Stadt Köln

Koordination/Coordination
Architekten Freischlad + Holz
Planung und Architektur, Darmstadt

Wettbewerbsart/Type of Competition
Begrenzter einphasiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 30 Teilnehmern zuzüglich 15 Einladungen

Zulassungsbereich/Restriction of admissions
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)

Teilnehmer/Participant
Freischaffende, angestellte und beamtete Architekten

Beteiligung/Participation
40 Arbeiten

Termine/Schedule

Tag der Auslobung	03. 12. 2010
Bewerbungsschluß	10. 01. 2011
Abgabetermin Pläne	26. 04. 2011
Abgabetermin Modell	02. 05. 2011
Preisgerichtssitzung	17./18. 06. 2011

Preisrichter/Jury
Prof. Carlo Weber, Stuttgart/München (Vors.)
Prof. Hilde Barz-Malfatti, Weimar/Berlin
Prof. Hans Günther Merz, Berlin/Stuttgart
Kaspar Kraemer, Köln
Jürgen Minkus, Köln
Dr. Elke Purpus, Kunst- und Museumsbibliothek
Prof. Georg Quander, Dezern. f. Kunst u. Kultur
Dr. Bettina Schmidt-Czaia, Historisches Archiv
Jan Störmer, Hamburg
Bernd Streitberger, Dezern. f. Planen u. Bauen
Prof. Zvonko Turkali, Frankfurt am Main
Eberhard Wimmer, München
Katharina Welcker, Stadträtin
Michael Zimmermann, Stadtrat
Barbara Moritz, Stadträtin
Ralph Sterck, Stadtrat

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Die Jury empfiehlt dem Auslober einstimmig, den Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit mit der weiteren Planung zu betrauen.

Wettbewerbsaufgabe
Nach dem Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln wurde beschlossen, die Nutzungsbereiche Historisches Archiv, Kunst- und Museumsbibliothek am Standort Eifelwall in Köln in einem Neubau baulich zusammenzufassen. Der Neubau soll als Auftakt zu dem im Masterplan Innenstadt der Stadt Köln geplanten Wissenspark fungieren.
Nach der temporären Unterbringung des Archivs am Heumarkt 14 soll am neuen Standort „Eifelwall" an der Schnittstelle zwischen Innenstadt und Innerem Grüngürtel das modernste und sicherste Kommunalarchiv Europas entstehen. Zusammen mit der bisher auf fünf Standorte verteilten Kunst- und Museumsbibliothek soll gleichzeitig ein kulturelles „Schatzhaus" errichtet werden, das zum einen Bürger, Verwaltung und Wissenschaft einlädt, an der großen Kölner Geschichte und deren Schätzen teilzuhaben und das zum anderen die internationale Kunstgeschichte, insbesondere des 20. und 21. Jahrhunderts, vermittelt.
Entstehen soll ein einladendes, offenes und gleichzeitig hochfunktionales Haus, das sowohl den Fachwissenschaftler als auch den Studenten und den interessierten Kölner Bürger anspricht.
Der Bedarf aller Nutzungen liegt bei ca. 30.400 m² BGF zuzüglich einer optional zu realisierenden Tiefgarage. Davon entfallen ca. 20.000 m² BGF auf das Historische Archiv und ca. 10.400 m² BGF auf die Kunst- und Museumsbibliothek.

Competition assignment
After the collapse of Cologne's Historical Archive it was decided to combine the historical archive and art- and museum library into Europe's most modern and safest communal archive. The new location will be at the "Eiffelwall" between the inner city and green belt. The building shall include a cultural "treasure-house" and shall be an inviting, open and well functioning building for scientists, students and interested citizens at the same time.
The GFA of 30.400 m² is divided in 20.000 m² for the Historical Archive and 10.400 m² for the Library with an additional underground car park.

1. Preis/1st Prize (€ 62.500,–)
waechter + waechter architekten, Darmstadt
Felix Waechter · Sibylle Waechter
Mitarbeit: K. Sattler · C. Ney · E. Götz

2. Preis/2nd Prize (€ 50.000,–)
Nieto Sobejano Arquitectos, Berlin
Enrique Sobejano
Mitarbeit: G. Böckmann · D. Schilp
D. Landt · R. Domínguez
Tragwerk: GSE Ing.-Ges. mbH, Berlin

3. Preis/3rd Prize (€ 37.500,–)
Thomas Müller · Ivan Reimann
Ges. von Architekten mbH, Berlin
Mitarbeit: G. Abbate · R. Habbel · C. Neumann
M. Schlosser · H. Dang Tran · J. Wesche
TGA: Winter Ingenieure, Berlin
TWP: GSE Ing.-Ges. mbH, Berlin
Brandschutz: hhp Berlin

4. Preis/4th Prize (€ 30.000,–)
staab Architekten GmbH, Berlin
Volker Staab
Mitarbeit: P. Wäldle · A. Leber · M. Tscheuschler
B. Schriewer · C. Thoman
TGA: Winkels · Behrens · Pospich GmbH, Münster
Tragwerk: EiSat GmbH, Berlin

5. Preis/5th Prize (€ 20.000,–)
Van den Valentyn Architektur, Köln
Thomas van den Valentyn · Matthias Dittmann
Mitarbeit: C. Bahrdt · M. Bernasik · A. Hoepfner
N. Kodulla · J. van Linn · T. Wientgen
Tragwerk: Prof. Dr. Stefan Polonyi, Köln
TGA: Zibell · Willner & Partner, Köln
Regalanlage: Obermeyer · Albis, Leipzig
Bauphysik: Thor Bauphysik, Bergisch Gladbach
L.Arch.: Lad+, Hannover
Brandschutz: HHP West, Bielefeld
Licht: Andreas Schulz, Bonn
Bautechnik/Kosten: Otto Reinebeck, Köln

Anerkennung/Mention (€ 10.000,–)
Architekturbüro Böhm, Köln
Gottfried Böhm · Peter Böhm
Mitarbeit: Hüseyin Eryigit · Huanxiao Liang
Andrea Bartels · Nina Mampel

Anerkennung/Mention (€ 10.000,–)
Stanton Williams, London
Gavin Henderson · Alan Stanton · Paul Williams
Patrick Richard · Peter Murray
Mitarbeit: A. Cook · A. Garton · A. Baugh
H. Carmichael · K. Ohsugi · K. Schwörer
P. Trindale · S. Bourne · S. Ward · V. Tang
F. Bergamini
Tragwerk: Buro Happold, London
Haustechnik: Arup, London

Anerkennung/Mention (€ 10.000,–)
Paul Bretz Architekten GmbH, Luxemburg
Paul Bretz · Markus Musch
Mitarbeit: J.-Y. Kempf · A. Kleinert
TGA: BLS Energieplan, Berlin
Tragwerk: BEST Ing.-Conseils, Senningerberg

Anerkennung/Mention (€ 10.000,–)
Max Dudler, Berlin
Mitarbeit: M. Bachem · A. Soydan · I. Frieler
C. Wagner · H. Müller · H. Bihlmaier · J. Soydan

Anerkennung/Mention (€ 10.000,–)
GMP Generalplanungsges. mbH, Aachen
Prof. Volkwin Marg
Mitarbeit: M. König · S. Walter · M. Merkelbach
Haustechnik: Grabis + Partner GmbH, Hamburg
Brandschutz: HHP West, Bielefeld

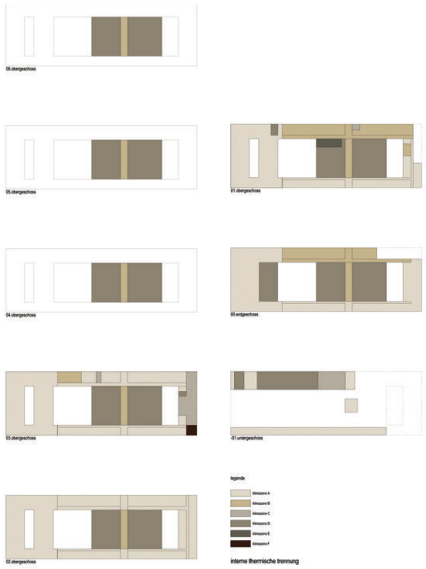
1. Preis / 1st Prize waechter + waechter architekten, Darmstadt

lageplan M. 1:5.000

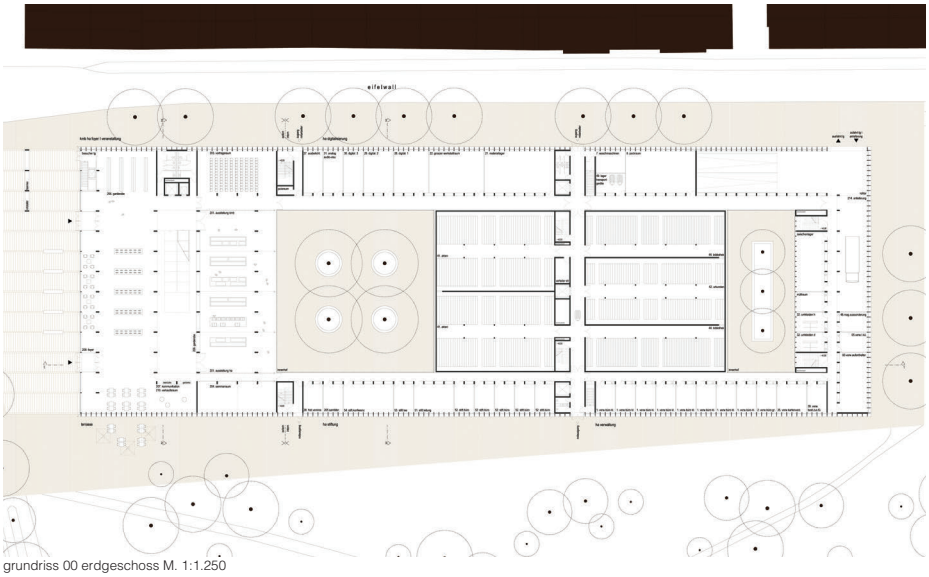
Preisgerichtsbeurteilung
Die Arbeit ist der Typologie eines gut erkennbaren Archivgebäudes mit einer funktionalen Ummantelung zuzuordnen.
Städtebaulich schafft die Arbeit eine gute Symbiose zwischen dem Ort und den funktionalen Erfordernissen. Der orthogonale Bau stellt sich zur Luxemburger Straße verschwenkt auf und schafft so einen angemessenen und einladenden Vorplatz. Gegenüber der Wohnbebauung am Eifelwall wird ein wohl proportionierter Straßenraum geschaffen, der insbesondere davon profitiert, dass die Traufhöhe der gegenüberliegenden Bebauung nicht überschritten wird. Die hier angeordneten Werkstätten tragen zu einer gewünschten Belebung des Straßenraums bei.
Die volle städtebauliche Wirkung erzeugt die Arbeit zur Parkseite. Hier wird durch die guten Proportionen des Gebäudes der Unterschied zwischen dem Magazinbau des Archivs als charakteristischem Element des Gebäudes und den sonstigen Nutzungen am deutlichsten.
Die für das Publikum bestimmten Innenräume beziehen ihre besondere Qualität aus einem Innenhof und einem gebäudehohen Luftraum über einer schönen Treppe. Von einem weiteren Innenhof profitieren die Arbeitsplätze der Mitarbeiter/innen. Die innere Erschließung ist sehr logisch und eindeutig. Sie bietet sowohl eine gute Orientierung für das Publikum als auch gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten.
In der Andienungszone fehlt ein Lastenaufzug. Die vorgeschlagene edle Baubronze als Material der Fassade unterstreicht den Wert des Gebäudes. In der Verbindung mit der gewählten Fassadenstruktur müsste dieser Anspruch jedoch noch weiter ausgearbeitet werden. Das gleiche gilt für die Adressenbildung zum Vorplatz an der Luxemburger Straße.
Das aus zwei klar unterscheidbaren Elementen bestehende Gebäude ist energetisch und bezogen auf das Archiv bauphysikalisch gut zu konstruieren. Durch die kompakte Bauform und die klare Funktionstrennung ist eine gute Wirtschaftlichkeit der Arbeit gewährleistet.
Insgesamt leistet die Arbeit einen guten und überzeugenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe.

funktionaler Aufbau

schnitt

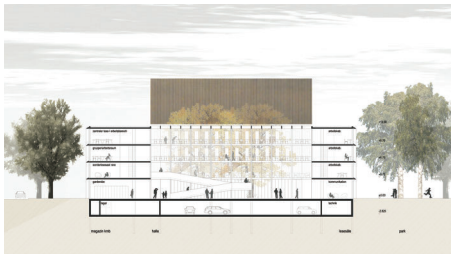


interne thermische trennung



grundriss 00 erdgeschoss M. 1:1.250

grundriss -01 untergeschoss M. 1:1.250

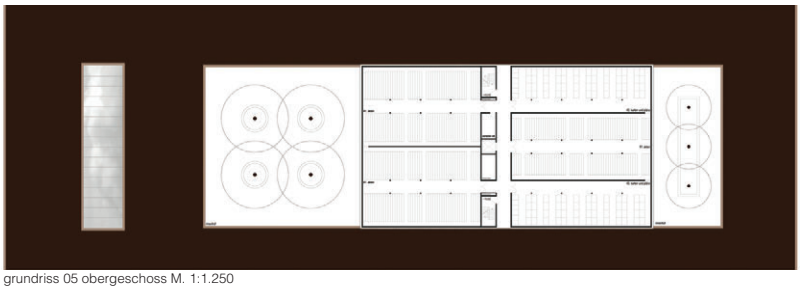


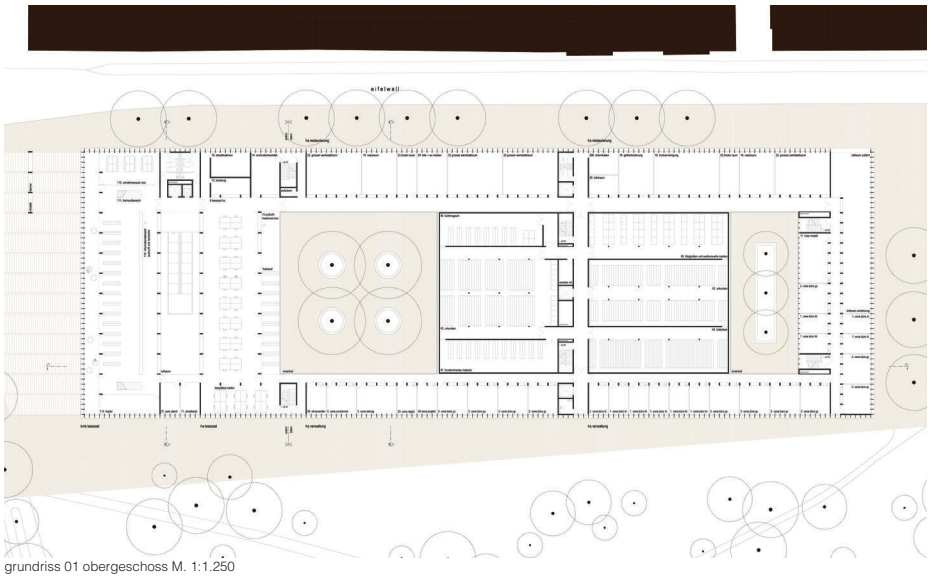
schnitt 2-2 M. 1:1.250

schnitt 1-1 M. 1:1.250

außenraumperspektive

innenraumperspektive lesesaal


grundriss 05 obergeschoss M. 1:1.250


grundriss 01 obergeschoss M. 1:1.250

fassadendetail M. 1:200

ansicht nordwest M. 1:1.250

ansicht südwest M. 1:1.250

ansicht südost M. 1:1.250

ansicht nordost M. 1:1.250

schnitt 3-3 M. 1:1.250